



Kirchenlamitz Die Burgruine Epprechtstein



reichen Geschichte und Sagenwelt des Waldsteins schöpften. Nahezu hundert Amateurschauspieler aus der gesamten Region beteiligten sich. Regie führte Dieter Sailer aus Selb. Der Erfolg war überwältigend.

Nun ist es wieder soweit. Nach dem überragenden Erfolg im letzten Jahr soll heuer die Wunderblume noch einmal blühen. Das Stück wurde von seinem Autor zu Recht als „Heimatspiel“ bezeichnet. Darin finden sich Sagenfiguren wie der Feilhauer und die Karten spielenden Kobolde auf dem Teufelstisch ebenso wieder wie der Ritter Rüdiger von Sparnack, der im Mittelalter nachweislich auf der Waldsteinburg lebte. Schauplatz ist die malerische Bühne zwischen dem Waldsteinhaus und den mächtigen Felsentürmen des Waldsteins mit der alten, geschichtsträchtigen Burgruine. Die Waldstein-Festspiele sind ein Paradebeispiel für Kultur aus der Region und für die Region. Das Konzept, geschichtliche Ereignisse am Originalschauplatz darzustellen, ist einzigartig in ganz Oberfranken.

Vorstellungstermine sind:
26. und 27. Juli sowie 1. und 2. August 2014, jeweils 20 Uhr.

Eintrittskarten gibt es im Waldsteinhaus, in der Tourist-Info Weißenstadt, bei der VR-Bank Münchberg, den Raiffeisenbanken Sparnack und Zell sowie im Frankenpost-Ticketshop in Hof.

Bild/Text:
Felsenbühne Waldstein e.V.

Die einst stolze und mächtige Fichtelgebirgsburg Epprechtstein erfuhr vor rund 530 Jahren, Dank der Bautätigkeit des Burggrafen Heinrich von Meißen räumlich ihre größte Ausdehnung. Urkundlich zum ersten Mal erwähnt wird sie am 15. Juni 1248 in einer Schenkungsurkunde der Andechs-Meranier. Erbaut hat man sie anstelle einer möglicherweise vorhandenen hölzernen Warte der Vohburger Grafen um die Jahre 1150/1180. Ihr Name kommt von ihrem Erbauer, einem gewissen Eckprecht, der sein Haus auf einem Stein, also auf einen Berg errichtet. Fortan nennt er und seine Nachkommen sich die Eckebretsteine.

Als Ausflugsziel interessant wird der Epprechtstein erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts, da es mittlerweile Reisebeschreibungen über das Fichtelgebirge gibt. Zu dieser Zeit beginnt man auch mit der Erhaltung der Burgruine im heutigen Sinne des Denkmalschutzes. So wird 1854 die gesamte Nordwest-Ecke der Burg neu aufgemauert, um ihr das Schicksal der benachbarten Burgmauer von 1787 zu ersparen. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts steht in der Burgruine ein hölzernes Aussichtsgerüst.

Die zweiläufige Steintreppe ist neu und stammt aus den Jahren 1924/25, als man die

gemauerte Aussichtsplattform erstellte. Archäologische Ausgrabungen haben auf dem Epprechtstein nicht stattgefunden. Die Granitindustrie hat zu viele Hoffnungen auf aussagekräftige Bodenfunde zerstört. Dennoch existieren zwei gotische und zwei romanische Tür- bzw. Truhenschlüssel vom Epprechtstein in den Beständen des Fichtelgebirgsmuseums zu Wunsiedel. Weitere Bodenfunde, wie Hufeisen, Speer- und Hellebardenspitzen sind jüngerer Datums und entstammen den markgräflichen Jagdgesellschaften, die hier in großer Zahl stattfanden. Die Burg erstreckte sich dereinst über den gesamten Epprechtsteingipfel.

Der älteste Teil, das um 1150-1180 errichtete Vordere Haus, lag an der Südost-Seite und war mit dem Burgtor, einem Wachhaus und dem Burghof verbunden. Demnach muss sich die ursprüngliche Burg, deren Grundmauerreste noch erhalten sind, auf den beiden kleinen Plateaus zwischen Ruine und Bergwachthütte befunden haben. Vom Burghof ist leider nichts mehr vorhanden, denn diese Stelle wurde durch den Granitabbau um gut 5 Meter abgetragen. Der Hauptbau, das Hintere Haus, ist jünger und entstand um 1280/1465. Er war drei Etagen hoch, von denen noch zwei erhalten sind und von einem steilen Satteldach mit Holzschindeln bedeckt.

Ferienhaus Epprechtstein




Einladung
zum Wohlfühlen

www.ferienhaus-epprechtstein.de



Kirchenlamitz

im Naturpark Fichtelgebirge
591 m ü. NN
Der gemütliche Erholungsort im
Herzen des Fichtelgebirges

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir haben für Sie:
traumhafte »Radel-Meter«, Nordic Parc Fichtelgebirge – Tourgebiet Kirchenlamitz, Langlaufloipen am Epprechtstein, Steinbruch-Rundwanderweg, Burgruine Epprechtstein, Granitlabyrinth Epprechtstein, Fränkischer Gebirgsweg, Kartoffel-Lehrpfad, Wohnmobilstellplatz.

Auskünfte erhalten Sie bei:
Stadtverwaltung · Marktplatz 3 · 95158 Kirchenlamitz
Tel. 0 92 85 / 9 59-0 · www.kirchenlamitz.de · E-Mail: stadt@kirchenlamitz.de



Kirchenlamitz Der Steinbruch- Rundwanderweg



An der Nordwestecke standen die Wirtschaftsgebäude, Stall und Scheune. Heute ist der Epprechtstein zu einem beliebten Aussichtspunkt geworden, von dem aus bei gutem Wetter der Blick auf wie man früher zu sagen pflegte, drei Reiche dieser Erde, Böhmen, Sachsen und Bayern, möglich wird.

Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz am Buchhaus (Hinteres Buchhaus) Kirchenlamitz. Von dort aus folgen Sie dem Rundwanderweg 3 zum Luisentisch und gehen dann weiter zur Burgruine Epprechtstein. Dauer 2 Stunden, die Wegstrecke ist ca. 3 km lang und der Höhenunterschied etwa 150 m. In die Wanderung kann eine Begehung des Steinbruchweges (ab Luisentisch ca. 1 Stunde) mit einbezogen werden.

Am Ausgangspunkt sind in einem über 2 Meter hohen Granitstein eine Übersichtsskizze und die wichtigsten Daten des Weges eingemeißelt. Der von hier aus sanft ansteigende Weg führt, vorbei an alten Mauern und großen Abraumhalden, zu sechs Steinbrüchen:

(Lenks-Bruch, Alberts-Bruch, Schoberts-Bruch, Geyers-Bruch, Blauer Bruch, Schloßbrunnen-Bruch), einer Pulverkammer, einem Schutzunterstand und einer Verladerampe am Fuße des Epprechtsteins, an der ehemaligen Lokalbahnlinie Kirchenlamitz/Ost - Weißenstadt.

Informationstafeln machen den Wanderer an den einzelnen Stationen mit der Entste-

hung des Werkstoffes Granit, seiner Gewinnung, seiner Verarbeitung und seinem Transport vertraut. Auch auf die am Epprechtstein vorkommenden Mineralien, Pflanzen und Tiere wird ausführlich hingewiesen.

Ab der letzten Station, der Verladerampe, führt der Steinbruch-Rundwanderweg auf dem (auf der ehemaligen Bahntrasse verlaufenden) neu angelegten Sech-

sämter-Radweg zum Gasthaus Waldschmiede und von dort auf einem Fußweg zurück zum Ausgangspunkt.

Zweck des Steinbruch-Rundwanderweges ist, den einstmaligen Industriezweig und die damit verbundenen schweren Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, die auch den Menschen prägten, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.



Fritsch WANDERKARTEN

Wanderkarten M 1:50000 - 1:35000

- 47 Ostl. Thüringer Wald
- 48 NP Thür. Schiefergeb.-Ob. Saale
- 49 Vogtland - Plauen - Hof
- 50 Oberes Maintal-Coburger Land
- 51 Naturpark Frankenwald
- 52 NP Fichtelgebirge und Steinwald
- 53 NP Fränk. Schweiz (Bl. Süd)
- 54 Naturpark Steinwald - Stollfeld
- 55 NP Nördl. Oberpfälzer Wald - Böhmerwald
- 56 NP Oberer Bayer. Wald - Böhmerw.
- 57 Vorderer Bayerischer Wald
- 59 Nationalpark Bayer. Wald (35 T)
- 60 Mittl. Bayer. Wald - Böhmerwald
- 61 Furth im Wald (35 T)
- 62 Südlicher Bayerischer Wald
- 64 Hofer Land
- 65 NP Fränk. Schweiz (Bl. Nord)
- 66 Bamberg - Forchheim
- 67 Naturpark Steigerwald
- 68 Naturpark Rhön
- 69 Rund um den Arber - Böhmerwald
- 71 Frankens gemotliche Ecke
- 72 Harzbrucker Schweiz

NEUAUFLAGEN!

JUNI 2014
Beinhaltet bereits die Neumarkierungen des FGV!

MÄRZ 2014

Ebenso die Neuauflagen der Wanderkarten Nr. 109 "Fichtelberg", 110 "Weißenstadt" und 112 "Wunsiedel" im Maßstab 1:35.000!

Radwanderkarten M 1:50000

- 562 Südl. Bayerischer Wald
- 580 Frankenalb I. Nümb. Land
- 587 Schweinfurter Land
- 588 Landkreis Main-Spessart
- 595 Grenzzenos

Fritsch LANDKARTEN- U. GEODATEN-VERTRIEBSGESELLSCHAFT | Hirschberger Str. 7 | 95030 Hof/Saale | Tel. 09281/6952 | Fax: 09281/66214 | www.fritsch-landkartenverlag.de | info@fritsch-landkartenverlag.de

Das Granitlabyrinth



Das Labyrinth bildet den krönenden Abschluss des viel begangenen Steinbruch-Rundwanderwegs am Epprechtstein. Standort ist der ehemalige Werkplatz eines Steinmetzbetriebs, an der Straße und am Radwanderweg, die Kirchenlamitz und Weißenstadt miteinander verbinden.

Das in seinem Grundriss quadratische Labyrinth hat fünf Umgänge und eine Ausdehnung von 34 x 34 m. Es ist

durch ein erkennbares Achsenkreuz in vier Quartiere eingeteilt, die auf dem Weg zur Mitte zu durchschreiten sind. Dieser Weg wird von 180 großen Granitquadrern umrahmt. Im Zentrum, dessen Bodenfläche ein Labyrinth aus dunklen und hellen Pflastersteinen ausfüllt, lenkt ein 5 m hoher Obelisk aus Epprechtstein den Blick nach oben. Bänke laden dort zum Verweilen und zur Besinnung ein. Um ans Ziel zu gelangen, muss man vom Eingang

aus 400 m zurücklegen, die gleiche Strecke noch einmal auf dem Rückweg.

Hinter dem Labyrinth wurde ein Hügel aufgeschüttet, der es möglich macht, das Labyrinth auch von oben zu betrachten. Darüber hinaus eröffnet sich

von dort aus ein weiter Blick zur Stadt Kirchenlamitz und zum 827 m hohen Kornberg.

Das Labyrinth als Weg des Menschen zu sich selbst.

Text/Bild: Stadt Kirchenlamitz



*Alte Wirtschaft
an der Lamitz*

Gastwirtschaft * Biergarten * Café

MI, DO, FR ab 14.00 Uhr Kaffee & Kuchen
warme Küche 17.00-21.00 Uhr

SA, SO ab 11.00 Uhr

*Fränkische Küche - deftige Brotzeiten
hausgebackene Kuchen und Torten*

*Mittwoch und Sonntag ab 17 Uhr:
Leckere Flammkuchen*

Familie Neuberger (0 92 85) 9 68 47 00
Königstraße 12 Fax (0 92 85) 9 68 47 01
95158 Kirchenlamitz alte-wirtschaft@t-online.de
www.alte-wirtschaft.de

Hönicka-Bräu
Wunsiedel

**Gasthaus zur
Waldschmiede**
Direkt am Granitlabyrinth Epprechtstein!

**Liane & Stefan Knecht
freuen sich auf Ihren Besuch!**

Öffnungszeiten: täglich ab 9 Uhr außer dienstags

Vorderes Buchhaus 3 · 95158 Kirchenlamitz
Tel.: 0 92 85 / 968 78 08 · Mobil: 0171 / 560 03 36
E-Mail: skalto@t-online.de